

Mitteilungsblatt der Sippe Angele

Biberach an der Riß

Uhlandstraße 61 · Telefon (07351) 8899

Nr. 22

August 1971



Herzliche Einladung zum 23. Angeletag

am 3. Oktober 1971 im Kolpinghaus Biberach, Kolpingstraße

ergeht hiermit an alle Angele Namens- und -Blutträger. Wie alljährlich, wollen wir unseren Sippentag mit dem Besuch des Gottesdienstes beginnen. Hierzu treffen wir uns um 9.15 Uhr beim Kolpinghaus.

- 9.30 Uhr Katholischer Gottesdienst in der Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit, Mittelberg.
- 9.45 Uhr Evangelischer Gottesdienst in der Pfarrkirche, Marktplatz.
- 11.00 Uhr Konzert des Musikvereins Ummendorf im Kolpinghaus.
- 12.15 Uhr Gemeinsames Mittagessen.

Anschließend beginnen wir mit dem offiziellen Teil unserer Veranstaltung, durch den uns Vetter Josef Angele, Bauingenieur, Ravensburg, führen wird. Der Begrüßung unserer Basen und Vetter, die wir vom In- und Ausland erwarten, folgt das Sippenlied (Text: Pfarrer Albert Angele †, Weise: Dr. med. Angele). Anschließend gedenken wir unserer Verstorbenen. Der Sippenvater wird den zusammenfassenden Jahresbericht zur Kenntnis bringen. Auch wird Gelegenheit geboten sein die Sippenräte kennen zu lernen, sowie Anträge zur Sippenarbeit schriftlich oder mündlich vorzubringen.

Im inoffiziellen Teil unserer Veranstaltung finden wir einen breiten Raum zur gegenseitigen geselligen Unterhaltung, wobei sicher wieder unsere musikbegabten Basen und Vetter alles aufbieten werden. Aus den aufgelegten Volksliederheften zu singen, wollen wir fleißig Gebrauch machen.

Des Überblicks wegen bitten wir unserem Vetter Fritz Angele, 795 Biberach/Riß, Uhlandstr. 61, mitzuteilen, wer am Mittagessen teilnehmen möchte und wer eine Übernachtungsmöglichkeit benötigt.

Unser 23. Angeletag zu dem wir alle Sippenverwandte, insbesondere unsere liebe, geschätzte Sippenjugend willkommen heißen, soll auch wieder zu einem lieben Treffpunkt werden. Bringt Gäste mit. Gott schenke Euch eine gute Anreise.

Für die schon am Samstag, 2. Oktober, eintreffenden Sippenangehörigen ist abends ein zwangloses gemütliches Beisammensein im Bräuhaus Ummendorf vorgesehen. Auf ein gesundes Wiedersehen freuen sich und grüßen im Auftrag des Sippenrates

Fritz Angele, Sippenvater

Dr. med. Angele, Sippenältester

„Ein guter Name und rechte Erziehung“

Das geistliche Wort zum Sippentag möchte in diesem Jahr von dem ausgehen, was wir aus der Bibel über die Stämme, Geschlechter und Familien entnehmen können, ohne natürlich ins einzelne zu gehen. Manches daraus wird für uns als Christen auch heute noch sicher seine Bedeutung haben, wenn sich auch die Zeiten gewandelt haben. Gerade doch auch für unsere Sippe ist es bemerkenswert, daß es solche Zusammenschlüsse und ein solches Zusammenwirken von Menschen schon immer gab und daß dies für das Leben der Familien und des Einzelnen von großer Wichtigkeit war.

Im Alten Bund gibt es nun die Begriffe wie Stamm, Geschlechter und Familie. Der Stamm war die größte soziale Einheit der alten Kulturvölker überhaupt. Die Stämme standen jeweils unter der Führung eines Stammeshauptes, wenigstens in den Zeiten der Gefahr. Sie waren Zusammenschlüsse verschiedener Familien und Volksgruppen und so gliederten sie sich in Geschlechter, die ihrerseits wieder Verbände mehrerer Familien und Sippen waren. Besonders diese Familien und Sippen zeichneten sich durch ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl aus, ebenso war ihre Bedeutung auch für das öffentliche Leben sehr groß. Die Vertretung allgemeiner Interessen (z. B. auch die Frage von Krieg und Frieden), geschah im Rat der Sippen und Geschlechter. Besonders betrachteten sich die Sippen und Familien auch als Kultgemeinschaft, es galt bei ihnen das Wort: „Die Furcht des Herrn ist höchste Erkenntnis; nur Toren verachten Weisheit und Zucht.“ (Spr. 1, 7).

Als wichtigste Aufgabe in Familie und Sippe wurde vor allem die Erziehung der Kinder angesehen, und das sowohl in religiöser wie in allgemein menschlicher Hinsicht. Dabei war von großer Bedeutung der Begriff der Gottesfurcht als Ziel der Hochachtung und Ehrfurcht vor der elterlichen Gewalt: „Höre, mein Sohn, deines Vaters Belehrung. Achte nicht gering deiner Mutter Weisung. Denn Leuchten sind die Ermahnungen, Lichter die Unterweisungen; ein Weg zum Leben sind die Mahnungen zur Zucht.“ (Spr. 1, 8 und 6, 23). Immer wieder ist hier auch von der Strenge die Rede, in der die Kinder erzogen werden mußten; und doch war überall die Sorge um ein gesegnetes und gesichertes Fortkommen der Generationen deutlich spürbar. — Auch Jesus selbst prägte eine ähnliche Auffassung nochmals, zusammen mit den Aposteln, seinen Zuhörern deutlich ein. Er selbst hat sich ja in die Gemeinschaft einer menschlichen Familie und Sippe hineinbegeben und weiß sich in zweifacher Weise auch seinen Vorfahren verpflichtet, wie die Stammbäume Jesu bei Matthäus und Lukas aussagen. Matthäus bietet den Stammbaum in aufsteigender Linie, um die Abstammung von Abraham und David nachzuweisen und deutlich zu sagen: „Jesus ist der verheißene jüdische Messias.“ Lukas dagegen hat die weltweite Erlösung durch Jesus im Auge, wenn er den Stammbaum in absteigender Linie darbietet. Jesus ist das Heil aller Menschen, daher beginnt er seine Reihe mit Gott als dem Erschaffer des Adam.

Soll dies alles nur eine mehr oder weniger interessante geschichtliche Erinnerung sein? Oder könnte dies alles uns heutigen modernen Menschen auch etwas zu sagen haben? Vielleicht, daß wir sehen, welche Lebenskraft aus dem religiösen und allgemein menschlichen Verhalten dieser Familien und Sippen entsprang. Vielleicht, daß wir aus dem engen Zusammengehörigkeitsgefühl die Wirksamkeit der Familien und Sippen erkennen und ihre Bedeutung für das öffentliche Leben. Man sagt, in unserer Zeit sei die Familie und Sippe sehr in Frage gestellt, und diese Zeit habe für viele Menschen Einsamkeit und Entfremdung gebracht. Liegt vielleicht ein Grund gerade darin, daß wir diese zwei Momente vernachlässigen: die enge Verbindung mit Gott und die Verpflichtung und Verbundenheit mit unseren Familien, unserer Verwandtschaft und Sippe? Auch heute müßte noch gelten, was uns die Bibel so sagt: „Wer rechtschaffen handelt, fürchtet den Herrn; doch wer Irrwege geht, der verachtet ihn. In der Furcht des Herrn liegt die Zuversicht des Starken, auch seinen Kindern bietet sie Schutz.“ (Spr. 14, 2 und 14, 26).

Dekan Karl Angele, 7241 Nordstetten

22. Angele-Tag

Am 4. Oktober 1970 traf sich die Sippe Angele, diesmal im Kolpinghaus in Biberach/Riß. In Biberach deshalb, weil leider uns im Bräuhaus in Ummendorf durch Umbau kein Saal mehr zur Verfügung stand, um eine so große Schar von Sippenangehörigen, die unsere Sippentage besuchen, aufzunehmen.

Nach dem Kirchengang sollte ein Standkonzert des Musikvereins Ummendorf im Biberacher Stadtgarten stattfinden. Leider war das Wetter aber dafür nicht geeignet, so daß das Konzert im Saal des Kolpinghauses, wo dann auch die Versammlung stattfand, dargeboten wurde. An dieser Stelle soll dem Musikverein Ummendorf und seinem Vorsitzenden besonders gedankt sein, daß sie den Weg von Ummendorf nach Biberach gemacht haben, um auch wiederum den Sippentag der Angeles mit ihren Darbietungen zu verschönern.

Die Leitung unserer Zusammenkunft lag in der Hand unseres Veters, Dr. med. Karl-Heinz Angelé aus Überlingen. Er begrüßte die so zahlreich Erschienenen und anschließend sangen alle gemeinsam das Sippenlied. Ein Klaviervortrag von den Basen Margit und Elisabeth Grimm gab der weiteren Tagung die Einleitung.

Es folgte die Totenehrung, die durch ein Solo von Vetter Wilfried Maier, begleitet am Flügel von Herrn Ulrich Höflacher, untermalt war. Darauf bedankte sich der Hw. Herr Pater Superior Böhmer, der den Gottesdienst in der Katholischen Kirche zur Heiligen Dreifaltigkeit gehalten und ihn auf den Angele-Tag abgestimmt hatte, für die Einladung und brachte zum Ausdruck, wie gern er in den Reihen der Angele-Sippe weile. Bevor nun der Vorsitzende, Vetter Karl-Heinz Angelé, dem Sippenvater das Wort erteilte, dankte er diesem für seine Arbeit und hob besonders hervor, wie viel Zeit doch der Sippenvater in seinem wohlverdienten Ruhestand für die Sippenarbeit opfere, daß es bald eine Frage sei, ob er tatsächlich im Ruhestande lebe. Damit forderte er auch gleichzeitig weitere Sippenangehörige auf, den Sippenvater zu unterstützen. Als Ausdruck des Dankes und der Bestätigung der Mühe und geleisteten Arbeit übergab Vetter Karl-Heinz dem Sippenvater Fritz Angele das Sippenbuch, und erteilte ihm das Wort.

Der Sippenvater begrüßte alle herzlich und gab seiner Freude Ausdruck, daß trotz des neuen Tagungsorts eine noch größere Schar als bisher zum 22. Angele-Tag erschienen war. So dankte er der Pächterin des Kolpinghauses, Frau Moll, für ihre Gastfreundschaft.

Den Sippentag stellte er unter folgendes Motto:

„Wir sind alle Blätter an einem Baum,
keines dem anderen ähnlich,
das eine symmetrisch, das andere nicht,
und doch gleich wichtig dem Ganzen.“

Er wies dann darauf hin, daß auch historisch gesehen durchaus eine Berechtigung bestehe, einen Sippentag in Biberach zu halten, ist doch Biberach das städtische Zentrum der alten Angele-Sippe gewesen. Weiter führte er aus, daß dem gestellten Tagungsmotto das Vermächtnis, das uns unser Vetter Dr. Josef Angele aus Laupheim vor 4 Jahren übergeben hat, im Mitteilungsblatt der Sippe Nr. 18 von 1966 nachzulesen, zur Seite steht. Weiter berichtete er von dem Archiv, das sich mit beträchtlichen wertvollen Sachen im Laufe der Jahre gefüllt hat, und das Wappen, Liedertexte, Mitteilungsblätter, Wimpel, Stammtafeln und Stammbücher umfaßt.

Der Sippenvater hat sich die Mühe gemacht, wie er berichtete, aus 1100 Stammbüchern 120 Familienlinien aufzustellen. Diese Arbeit für unsere Sippengemeinschaft kann er aber nun dann voll erfolgreich zu Ende führen, wenn ihm alle Sippenangehörigen die Sippenkarteikarten, die ihnen bei den Sippentagen oder sonstwie zugestellt worden sind, vollständig und genau ausgefüllt wieder zurückgeben. Er mußte leider zum Ausdruck bringen, daß dies von vielen noch nicht geschehen ist und bat noch einmal alle Sippenangehörigen, die Sippenkarteikarten ausgefüllt ihm zuzusenden. Es sind noch 200 Karteikarten die fehlen.

Natürlich fühlte er sich auch verpflichtet, über den Stand der Sippenfinanzen Auskunft zu geben und dankte bei dieser Gelegenheit allen denen, die wieder durch ihre Spenden dazu beigetragen haben, daß im Laufe des vergangenen Jahres 1560 Glückwunschkarten zu den Geburtstag und rund 265 Briefe anlässlich anderer familiärer Ereignisse versandt werden konnten. Auch konnten den Sippenangehörigen der DDR 13 Pakete zugestellt werden. Darüber hinaus mußten natürlich auch die Sippenblätter gedruckt und versandt werden, so daß schließlich bis zum Sippentag nur noch ein Kassenüberschuß von DM 63,03 bestand. Es ist

aber auch nicht der Sinn einer Sippengemeinschaft, irgendwelche Kapitalien zu horten, führte der Sippenvater aus, und er hoffte, daß durch entsprechende Spenden die nun einmal nicht ohne Geld vorangehende Arbeit auch weiterhin durchgeführt werden kann.

Er dankte allen, die sich bereit erklärt hatten, den Tag durch künstlerische und unterhaltende Darbietungen gemüthlicher zu gestalten. Soweit seit dem Erscheinen des letzten Sippenblattes besondere Ereignisse ihm noch von Sippenangehörigen bekannt geworden waren, gratulierte er den davon Betroffenen. Ganz besonders aber gratulierte er dem jüngsten anwesenden Ehepaar, das war Vetter Karl-Heinz Angele mit seiner Frau Brigitte, die erst am Tag zuvor die Ehe geschlossen hatten.

Danach stellten sich die anwesenden Sippenräte vor und die alljährlich durchzuführende Wahl bestätigte sämtliche in ihrem Amte.

Es war danach die Frage zu klären, ob der bisherige Sippenrat um weitere Mitglieder erweitert werden solle. Zu dieser Frage äußerte sich Vetter Dr. Josef Angele aus Laupheim. Er machte den Vorschlag, den Hochw. Herrn Dekan Karl Angele aus Nordstetten in den Sippenrat mit hineinzuwählen, und da der Hochw. Herr Pater Superior von Biberach wegzieht, bat er ihn, den nächsten katholischen Gottesdienst zum nächsten Sippentag zu halten. Der Hochw. Vetter Dekan Karl Angele wurde einstimmig in den Sippenrat gewählt und er nahm seine Berufung an. Im weiteren Verlauf wurden noch einige geschäftliche und finanzielle Fragen angeschnitten, es zeigte sich auch hier wieder, daß ohne Geld nirgends zu arbeiten ist. Umso dankbarer wurde das Ergebnis einer Sammlung angenommen und allen Spendern aus der Ferne, die am Sippentag nicht teilnehmen konnten, herzlich gedankt.

Hiernach ergriff unser Vetter Dr. Josef Angele aus Laupheim noch einmal das Wort und legte seine Gedanken über die Weiterführung der Sippenarbeit dar, die in diesem Sippenblatt an anderer Stelle wörtlich aufgeführt sind.

Die Überleitung vom ernsten und geschäftlichen Teil zum mehr unterhaltsamen brachte dann eine amerikanisch durchgeführte Versteigerung einer erzgebirgischen Weihnachtspyramide, die Vetter Siegfried Angelé aus Klein-Machnow (DDR) der Sippe gestiftet hatte. Der nicht unbedeutende Erlös der Versteigerung brachte der Sippenkasse einen erfreulichen Zuschuß. Anschließend wurde noch der nächste Sippentag auf den Erntedanktag 1971 am gleichen Ort vereinbart. Den unterhaltsamen Teil eröffnete Base Betty aus Altshausen mit einem humorvollen und schelmisch vorgetragenen Angele-Potpourri. Die Basen Margit und Elisabeth Grimm, Oberopfingen, unterhielten die Anwesenden durch mehrere meist vierstimmig vorgelegene Klavierspielungen und Vetter Wilfried Maier aus Weißenau bot uns mit seiner geschulten kräftigen Stimme unter der Klavierbegleitung seines Freundes, des Herrn Höflacher, noch mehrere Gesangsgenüsse. Als Kontrast hierzu in Stimmlage und Inhalt der Lieder sang anschließend unsere Base Irmgard Biesel geb. Angele aus Moosheim unter Begleitung von Blasinstrumenten ihres Mannes und seines Freundes heitere Oberländer Volkslieder.

Bis spät in den Nachmittag blieb man zusammen, und als man auseinanderging freute man sich allgemein schon auf den 23. Angele-Tag, wiederum in Biberach.

Dr. med. Karl-Heinz Angelé, Überlingen

Gedanken zur Weiterführung der Sippenarbeit

Vorgetragen am 22. Sippentag in Biberach am 4. Oktober 1970

Liebe Basen und Vettern!

Würde unser erster Sippenvater, der Hochw. Herr Pfarrer Albert Angele, noch leben, so könnten wir in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Sind es doch 25 Jahre, daß er mich kurz nach der Flucht in Biberach besuchte. Er hatte ein Heft in der Hand, in dem unter anderem die Adresse meines Vaters und meines Bruders notiert waren. „Ich komme nicht als Patient“, sagte er, „sondern als Verwandter zu Dir“ und duzte mich gleich, weil er auf dem Standpunkt stand, die Angeles sind alle verwandt und sollten sich deshalb alle duzen. So sei es üblich in einer Familie und Brauch in der Sippe.

Mit seinem Nachfolger, unserem lieben Fritz, dank seines unermüdbaren Einsatzes für die Sippe, begehen wir heute den 22. Angeletag in noch größerer Zahl wie damals. Für seine Mühe sei ihm an dieser Stelle auch herzlich gedankt.

Diesen Gründungstag unserer Sippe begehen wir jährlich am Erntedanktag, weil wir für die Ernte in der Sippe danken und über die Zukunft der Sippe nachdenken wollen.

Wir leben in einer Zeit der Umwälzungen. Die Jugend ist mit den „Alten“ in Widerspruch. Sie ist oft unzufrieden. Die Umwälzungen auf sozialem, wirtschaftlichen und besonders auf religiösem Gebiet sind beträchtlich, und keiner weiß, wo sie hinführen. In dieser Zeit erhebt sich die Frage: Ist Sippenarbeit noch sinnvoll?

Eine Frage, die ich an uns alle stellen möchte. Sie sollte darüber entscheiden, was aus der Sippe werden soll. Hat es noch einen Wert, angesichts dieser schockierenden, revolutionären, sich aufbäumenden, jede Autorität ablehnenden Haltung der Jugend von Familie oder gar von Großfamilie zu sprechen? Ist es noch angebracht, daß einige von den Älteren die alt-hergebrachten Vorstellungen über Zusammenleben erhalten, pflegen, weitergeben, ohne zu hoffen, daß diese Ideen morgen von einer neuen Generation verstanden, gewünscht oder gar wieder weitergeführt werden. Hat die nächste Generation die Familie als Kernpunkt und Stütze für das Leben noch nötig? An einigen Beispielen kann man zeigen, wie sehr gerade der heutige junge Mensch die Familie im kleinen wie im großen benötigt. Betrachten Sie ein Kleinkind, das ohne Eltern oder weil unerwünscht lieblos aufwächst, in ein Kinderheim gesteckt wird. Bei bester Pflege verkümmert das Kind, erleidet seelischen Schaden, weil ihm in dieser fremden Umgebung an Nestwärme fehlt. Es fehlt dem Kind die Mutter, der Vater, kurz die Familie .

Viel Schaden entsteht in den Entwicklungsjahren, wenn Eltern für ihre Kinder keine Zeit haben, weil sie beruflich überbelastet sind oder weil sie ihre gesellschaftlichen Verpflichtungen für wichtiger halten und sich den Kindern nicht genügend widmen können. Solche Eltern überlassen die Erziehung dieser werdenden Menschen oft in bester Absicht anderen, geben die Kinder in ein Internat und meinen, dem Kind das Beste gegeben zu haben. Aber das beste Internat kann die Familie nicht ersetzen. Es fehlt dort die Geborgenheit der Familie, das Gefühl der Zugehörigkeit. Die Kinder verlieren den Kontakt zu Vater, zu Mutter, kurz zur Familie. Vielleicht ein Onkel oder ein Vetter, der ihm ab und zu ein Taschengeld zukommen läßt, imponiert noch.

Nehmen wir als weiteres Beispiel einen Erwachsenen, einen alleinstehenden Mann oder eine Frau, die niemanden haben. Wer wird ihnen einen Liebesdienst, eine Gefälligkeit erweisen, mal helfend einspringen, oder wenn sie leidend sind, sie pflegen. Es fehlt die Familie, für die es eine Selbstverständlichkeit ist, zu helfen. Kürzlich sah ich einen alleinstehenden, über 50jährigen, also verhältnismäßig noch jungen Menschen, der gelähmt, blind und taub war, er lag im Hinterstühle bei Verwandten. Eine Fürsorgerin hat seine Lage erkannt und ihn einer Staroperation zugeführt, um wenigstens sein Sehvermögen zu bessern. Er wäre sonst geistig ganz verfallen. Die Beispiele könnten wir noch weiterführen. In der Bundesrepublik arbeiten Millionen ausländischer Gastarbeiter. Sie helfen unserer Wirtschaft und verdienen gut dabei. Schauen Sie sich aber mal die Großstädte an. Auf den Bahnhöfen stehen sie herum und suchen Kontakt. Sie möchten sich aussprechen, Verständnis finden. Ihre Sorgen, Nöte und vielleicht auch Freuden mitteilen. Sie finden keinen Anschluß. Sie haben keine Familie. Ihre nächsten Angehörigen, die Frauen, Kinder, Eltern blieben zu Hause. Ein bitter verdientes Geld, auch wenn es ihnen einst besser gehen wird. Sie werden diese Einsamkeit nicht vergessen.

Im letzten Kirchenblatt haben Sie gewiß die Worte unseres Bischofs Carl-Joseph gelesen. Er sagte: „Wir haben einen Europa-Enthusiasmus. Wir sollten uns lieber zur Gemeinsamkeit besinnen.“ Also auf eine noch größere, europäische Familie, und er hat recht.

Allein aus diesen Beispielen, die noch mit anderen ergänzt werden könnten, werden Sie verstehen, wie nötig gerade in unserer Zeit für alle, aber besonders für die Jugend, die Familie und darüber hinaus die Sippe ist.

Jede Familie ist aber nur so gut, wie ihre einzelnen Glieder sind. Das gilt auch für die Sippe und für andere Gemeinschaften. Nur der von klein auf die Zugehörigkeit zu Vater und Mutter, zu einer Sippengemeinschaft und auch später zu einer noch größeren Gemeinschaft erlebt hat, findet Halt, moralische Unterstützung, bekommt eine gesunde ethische Einstellung und damit das Rüstzeug und die Sicherheit für das Leben. Man kann nicht allein mit Beatmusik, freiem Sex, haltlos, alles verneinend, jede Autorität ablehnend, das Leben meistern.

Meine Lieben! Mit diesen Gedanken wollte ich erneut auf die Notwendigkeit und auf die Berechtigung der Sippenarbeit hinweisen. Wie jedes Jahr, so stellen wir auch diesmal die Frage an Sie: Wollen Sie die Sippenarbeit weitergeführt haben? Wenn ja, dann sollte jeder bereit sein, für die Aufgaben der Sippe Verantwortung zu tragen, unserem Sippenvater helfend zur Seite stehen und ohne Aufforderung sich von ihm sagen zu lassen, was zu tun ist, wie wir am Anfang der Sippenarbeit dem ersten Sippenvater geholfen haben.

Dr. med. Josef Angele, Laupheim

Sippenchronik

Die Sippe betrauert den Tod von:

Josef Angele, Kleinglattbach, † 25. 8. 1970, 68 Jahre; Josef Angele, Moosheim, † 14. 9. 1970, 65 Jahre; Ludwig Angele, Preisenberg, † 19. 8. 1970, 69 Jahre; Marie Angelé, Gera, † 21. 9. 1970, 94 Jahre; Monika Fräbel-Angele, Kleinkellmünz, † 23. 6. 1970, 68 Jahre; Theresia Angele, Unterweiler, † sehr spät gemeldet, 65 Jahre; Erwin Angele, Tübingen, † 23. 12. 1969, 50 Jahre; Paul Angele, Gastwirt zum „Ritter“, Tübingen, † 10. 11. 1970, 86 Jahre; Maria Angele, Mittelbuch-Bebenhaus, † 22. 11. 1970, 49 Jahre; Sippenrat Karl Angele, Bäckermeister und Omnibusunternehmer, Memmingen, † 24. 11. 1970, 67 Jahre; Magdalena Angele-Bitterwolf, Biberach an der Riß, † 16. 12. 1970, 77 Jahre; Maria Angele-Willbold, Ulm-Wiblingen, † 27. 12. 1970, 62 Jahre; Kreszentia Hegger-Angele, Rot an der Rot, † 27. 1. 1971, 84 Jahre; Hilde Hippler-Aicham-Angele, Konstanz, † 11. 2. 1971, 76 Jahre; Wilhelm Angele, Laupheim, † 17. 3. 1971, 79 Jahre; Peter Angele, Eichbühl-Ochsenhausen, † 20. 2. 1971, 84 Jahre; Johann Angele, Biberach an der Riß, † 22. 5. 1971, durch Unfall, 67 Jahre; Anna Angele, Witwe, Obersulmtingen, † 7. 7. 1971, im 84. Lebensjahr; Maria Wilhelmine Angele, Bürgermeisterwitwe, Ravensburg, † 31. 7. 1971.

Die Sippe gratuliert den Eltern von:

Ute-Maria, Eltern: Bernhard und Rosemarie Karl (geb. Angele aus Ravensburg), geboren am 20. 8. 1970; Elke Sabine, Eltern: Willi und Rosemarie Angele, Friedrichshafen, geboren am 30. 7. 1970; Ulrike Annegret, Eltern: Veit und Erika Wieland, Allmersbach am Weinberg, geboren am 14. 12. 1970; Doris, Eltern: Helmut Jedlischka und Bernhardine geb. Angele, Ummendorf, geboren am 16. 9. 1970; Claudia, Eltern: Anton und Martha Angele, Ummendorf, geboren am 3. 11. 1970; Heinrich, Eltern: Kurt und Barbara Angele-Keller, Wigoltingen/Schweiz, geboren am 29. 5. 1971; Ralf Martin, Eltern: Franz Hierlemann und Rita geb. Angele, Baniswald, geboren am 17. 4. 1971.

Die Sippe gratuliert den Neuvermählten:

Herbert Kniesel, Wolfach, mit Maria geb. Angele, Moosheim, 25. 10. 1969; Johannes Biesel, Fuigenstadt, mit Irmgard geb. Angele, Moosheim, 2. 5. 1970; Karl-Heinz Angele mit Brigitte geb. Lanz, Laupheim, 3. 10. 1970; Eugen Dobler mit Sofia geb. Angele, Ummendorf, 10. 10. 1970; Roland Panis, cand. med., mit Elisabeth geb. Angele, cand. med. dent., Laupheim, Weihnachten 1970; Hermann Angele, Hohenmorgen, mit Elfriede geb. Tritzer, Innsbruck, 1. 5. 1970; Kurt Angele mit Gisela geb. Deufel, Stuttgart 1, 15. 5. 1971; Alfons Angele mit Hildegard Botzenhardt, Rot an der Rot, 3. 7. 1971; Franz Hierlemann mit Rita Angele, Baniswald, 17. 4. 1970; Bruno Gayer mit Rosemarie Angele aus Baniswald, Tannheim, 29. 5. 1971; Karl Angele mit Inge, geb. Höfle, Muttensweiler, am 24. 10. 1970.

Die Sippe entbietet herzliche Segenswünsche zur goldenen Hochzeit . . .

Fritz und Emilie Angele, Biberach an der Riß, 22. 5. 1921; Benedikt und Anna Angele, Kellmünz, 6. 12. 1921.

. . . zur silbernen Hochzeit:

Eberhard und Theresia Angele, Baniswald, 1946; Dr. med. Karl-Heinz und Mathilde Angele, Überlingen, 30. 1. 1946; Anton und Ida Angele, Meßkirch-Talmühle, 26. 3. 1946; Eugen und Anni Angele, Schnetzenhausen, 24. 4. 1946; Anton und Hedi Angele, Arbon, 27. 4. 1946; August und Josefine Angele, Schelklingen, 4. 5. 1946; Benedikt und Elfriede Angele, Ravensburg, 21. 6. 1946; Josef und Anna Rehm, Mittelbuch, 22. 7. 1946; Moritz und Martha Kammerer, Biberach an der Riß, 6. 10. 1946; Josef und Walli Angele, 8 München 45, 18. 10. 1946; Theodor und Rosa Arndt, Biberach an der Riß, 14. 12. 1946; Alois und Franziska Angele, Salgen, 8. 4. 1946.

Die Sippe gratuliert zur Verlobung:

Adelheid Angele, Ravensburg, mit Herrn Ralf Peter Garus, Pfingsten 1971.

Herzlichen Glückwunsch entbietet die Sippe Angele ihrem Vetter Drogist Wilfried Angele in Isny/Allgäu zum 125jährigen Bestehen der Firma Angele am Markt. Sein 25jähriges Jubiläum als Chefarzt der Nasen-Ohren-Augen-Station beim Kreis Krankenhaus Laupheim beging am 1. 4. 1971 unser Sippenältester Dr. med. Josef Angele, Laupheim. Wir gratulieren herzlich.

Die Sippe gratuliert den Altersjubilaren zum:

92. Lebensjahr: Maria Reiser-Angele, Witwe, Biberach an der Riß, 21. 7. 1879
91. Lebensjahr: Karl Angelé, Görlitz, 5. 11. 1880
90. Lebensjahr: Augusta Braun-Mantz, Witwe, Ehingen, 12. 6. 1881
Martha Schmidt-Angelé, Witwe, Berlin, 25. 6. 1881
89. Lebensjahr: Josef Angele, Orsenhausen, 5. 9. 1882
Luise Knecht-Angele, Witwe, Friedrichshafen, 6. 9. 1882
88. Lebensjahr: Sippenrat Christian Angele, Ringschnait, 29. 5. 1883
Karoline Ludwig-Angele, Witwe, Klosterbeuren, 30. 5. 1883
87. Lebensjahr: Karl Angele, Tett nang, 26. 10. 1884
86. Lebensjahr: Joh. Bapt. Angele, Biberach an der Riß, 6. 9. 1885
Georg Angele, Gossau/St. Gallen, 26. 11. 1885
85. Lebensjahr: Johann Angele, Dettingen, 3. 4. 1886
Franziska Angele, Dettingen, 26. 4. 1886
Ludwig Hermann Speidel, Weil der Stadt, 26. 5. 1886
Rosa Knör-Angele, Tübingen-Lustnau, 27. 8. 1886
84. Lebensjahr: Josef Angele, Schelklingen, 27. 5. 1887
Benedikt Angele, Kellmünz, 16. 9. 1887
Katharina Angele, Stuttgart-Degerloch, 23. 9. 1887
83. Lebensjahr: Berta Angele, Heiden, 18. 2. 1888
Luise König-Angele, Witwe, Biberach an der Riß, 7. 7. 1888
Centa Angele, Witwe, Ulm/Do., 20. 1. 1888
Elisabeth Wild-Angele, Witwe, Wien, 27. 7. 1888
82. Lebensjahr: Josef Angele, Altbauer, Starkenhofen, 16. 3. 1889
Karl Angele, Stuttgart-Degerloch, 26. 3. 1889
Alois Hummler, Galmuthöfen, 27. 3. 1889
Barbara Westenrieder-Angele, Herrlishöfen, 2. 4. 1889
Alois Angele, Dietenheim, 16. 7. 1889
Pauline Angele, Berkheim, 9. 12. 1889
Karoline Angele, Witwe, Berkheim, 9. 2. 1889
81. Lebensjahr: Franz Angele, Augsburg, 20. 4. 1890
80. Lebensjahr: Karl Angele, Affalterbach, 22. 1. 1891
Frida Angele, Tett nang, 16. 3. 1891
Agathe Weißenhorner-Angele, Dietenheim, 22. 4. 1891
Maria Gruber-Angele, Witwe, Isny, 3. 5. 1891
Willy Angele, Stuttgart-Sonnenberg, 20. 5. 1891
Alexander Angele, Rot an der Rot, 26. 5. 1891
Josef Selg, Bad Buchau, 21. 7. 1891
Sippenvater Fritz Angele, Biberach an der Riß, 9. 8. 1891
Pauline Angele, Witwe, Biberach an der Riß, 12. 9. 1891
79. Lebensjahr: Walburga Angele, Orsenhausen, 8. 1. 1892
Theresia Angele, Ringschnait, 30. 7. 1892
78. Lebensjahr: Rosine Angele, Attenweiler, 9. 8. 1893
Charlotte Angelé, Witwe, Berlin, 26. 9. 1893
Maria Angele, Witwe, Mittelbuch-Lettenmannshof, 5. 10. 1893
Sister M. Jerome Angele, Louisville/Colorado, 13. 10. 1893
Pia Angele, Ravensburg, 29. 10. 1893
Otto Angele, Söcking, 21. 4. 1893
77. Lebensjahr: Julie Lang-Angele, Witwe, Ummendorf, 2. 2. 1894
Maria Angele, Witwe, Ravensburg, 16. 2. 1894
Josef Angele, Baustetten, 10. 4. 1894
Karoline Angele, Walpertschhofen, 18. 4. 1894
Sippenrat Fritz Angele, Isny, 16. 9. 1894
Käthe Geiger-Angele, Oberurbach, 30. 9. 1894

76. Lebensjahr: Georg Angele, Spindelwag, 27. 1. 1895
Hans Angele, Walpertshofen, 7. 4. 1895
Konrad Vögel, Oberreitnau, 30. 9. 1895
75. Lebensjahr: Toni Angelé, Berlin-Mariendorf, 5. 2. 1896
August Angele, Isny, 9. 3. 1896
Anton Angele, Leutkirch, 22. 7. 1896

Noch ein Hinweis

Der vorbildliche Zusammenschluß in unserer Sippongemeinschaft wie auch das Mitverantwortungsbewußtsein um das Weiterbestehen unserer Sippongemeinschaft erweist sich bei einem Teil unserer Sippenangehörigen in der finanziellen Mitarbeit. Für dieses sichtbare Zeichen der Verbundenheit zu unserer Großfamilie möchten wir allen Spendern auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank sagen. Wir freuen uns, daß es uns durch die Zuwendungen finanzieller Mittel, die wir ausschließlich für Papier-, Druck- und Portokosten verwenden, möglich gemacht wurde, auch im 23. Sippenjahr die Verbindung mit den Sippenangehörigen aufrecht zu erhalten und unsere Teilnahme in freudigen und leidvollen Ereignissen zu bekunden, sofern wir davon Mitteilung erhalten. Die gesamte umfangreiche Arbeit geschieht ehrenamtlich. Die Deckung unserer Kosten wird nur durch freiwillige Spenden bestritten. Betrachtet das inliegende Überweisungsformular nicht als Herausforderung, es soll eine Hilfe zum Helfen sein. Sippenangehörige, die im Ausland wohnen, schicken ihren Unkostenbeitrag am besten im Brief.

Betrifft Wappenkrüge:

Bei umgehender Bestellung könnten bis zum 23. Angeletag 0,5-Ltr.-Wappenkrüge mit und ohne Zinndeckel) besorgt werden.

Betrifft buntes Angele-Wappen:

Es ist endlich so weit, unser Wappen in jeder gewünschten Größe und auf gewünschtem Material hier anfertigen zu lassen.

Zum Beispiel kostet ein buntes Angele-Wappen, Größe DIN A 4, auf Pergament 100,— bis 120,— DM; in der Größe 120 × 95 cm, auf Holzspanplatte 9 mm stark, Caseinmalerei mit Blattgold, 190,— bis 200,— DM, zuzüglich Preis Holzspanplatte.

Wir bemühen uns gerne, eure Wünsche zu erfüllen.

Wir halten zusammen wie Kette und Ring,
Die Sippe sei uns ein heiliges Ding!